

INHALT

Vorwort	II
Als unsere Geschichte begann	19

ERSTER TEIL: VON WORMS NACH BASEL

I. Konrad II.	33
1. <i>Die Anfänge (12. Juli 990–1016/17)</i>	33
2. <i>Konrad der «Bastard»</i>	47
II. Gisela	49
1. <i>Die Anfänge (11./13. November 989/90–1016/17)</i>	49
2. <i>Konrad und Gisela vor ihrer Krönung (1016/17 – September 1024)</i>	57
III. Die Wahl Konrads II. zum König	60
IV. Krönung, Herrschaftsantritt und Königsumritt	64
1. <i>Krönung (8. September 1024)</i>	64
2. <i>Herrschafstantritt und Einrichtung der Hofhaltung</i>	68
3. <i>Königsumritt: September 1024 bis Juni 1025</i>	74
<i>Lothringen 75 · Sachsen 76 · Ostfranken und Bayern 78 · Schwaben oder «Ich bin der Kaiser nur, der niemals stirbt» 80 · Basel 83</i>	
4. <i>Resumée</i>	85

ZWEITER TEIL: KONFLIKTE UND IHRE LÖSUNGEN

I. Familienbande oder Die Opposition der Verwandten	89
1. <i>Konrad der Jüngere</i>	91
2. <i>Ernst von Schwaben</i>	94
3. <i>Adalbero II. von Eppenstein</i>	102
4. <i>Gebhard III. von Regensburg</i>	106
II. Konflikte aussitzen: Der Gandersheimer Streit (1025–1030/31)	108
III. Konflikte austragen: Italien 1026/27	114
1. <i>Der erste Italienzug bis zur Kaiserkrönung</i>	114
2. <i>Konrad in Rom</i>	121
3. <i>Poppo von Aquileia, Grado, Venedig</i>	125
4. <i>Nach der Kaiserkrönung</i>	129

IV. Der Kaiser in Deutschland 1027: Hoftage, Synoden, vertrauliche Gespräche, Kompromisse	133
V. Konflikte austragen: Italien 1036/38	136
1. <i>Der Valvassorenaufstand 1035–1037</i>	138
2. Konrads II. Italienzug (Spätherbst 1036–Mai 1037)	140
3. <i>Constitutio de feudis: 28. Mai 1037, bei der Belagerung Mailands</i>	147
4. <i>Das fatale Pfingstwunder von Corbetta: 29. Mai 1037</i>	148
5. <i>Das zweite Halbjahr 1037</i>	150
6. <i>Das süditalienische Abenteuer 1038</i>	151

DRITTER TEIL: DAS REICH

I. Der Herrscher	159
1. <i>Dynastiegründung und Sicherung der Nachfolge</i>	159
2. <i>Die Reichsinsignien Konrads II.</i>	161
3. <i>Öffentliche Repräsentation und persönliche Religiosität</i>	171
<i>Kronen- und Krönungsbrauch 171 · Das Stiftergrab im Speyerer Dom 179 · Heiligen-Kreuz-Verehrung, Gebetsverbrüderung, Eintragungen in die «Bücher des Lebens» 183</i>	
II. Das «Volk»	187
1. <i>Die Mittelschicht: Milites et servi(tores) – freie Vasallen und unfreie Dienstleute</i>	187
2. <i>Die Oberschicht: Herzöge, Markgrafen und Grafen</i>	195
<i>Lothringen 201 · Sachsen 202 · Bayern, Schwaben, Kärnten 205 · Italien, Markgrafen, Königsboten 207</i>	
3. <i>Das Reichs- oder Königsgut</i>	208

VIERTER TEIL: DIE AUSSENPOLITIK

I. Bilaterale Diplomatie: Die kaiserliche Gesandtschaft nach Konstantinopel (1027/29)	215
II. Von der holsteinischen Eider zur Oberen Adria: Konrads Politik an der Nord- und Ostgrenze des Reiches	222
1. <i>Der Nordabschnitt</i>	227
2. <i>Böhmen und Mähren</i>	242
3. <i>Ungarn, Venedig und Kroatien</i>	245
III. Die Erwerbung des Königreichs Burgund (1032–1038) und das Einvernehmen mit Frankreich	257

FÜNFTER TEIL: DIE KIRCHE

I. Die Kirchenpolitik Konrads II.	267
1. <i>Allgemeine Überlegungen</i>	267
2. <i>Das «System»</i>	268
3. <i>Die Personalpolitik</i>	270
II. Die sechs Erzbistümer Deutschlands	272
1. <i>Mainz: unerreichbar an der Spitze Aribो (1021–1031) Bardo (1031–1051)</i>	272
2. <i>Das Kölner Gegenbeispiel</i>	280
3. <i>Kein ganzes Gegenbeispiel: Hamburg–Bremen</i>	282
4. <i>Salzburg, Trier, Magdeburg: an den Rändern des Reichs nichts Neues</i>	285
III. Die wichtigsten Bistümer nördlich der Alpen	287
1. <i>Straßburg: ein großer Bischof und danach nur ein Onkel des Kaisers</i>	287
2. <i>Bruno von Augsburg (1007–1029), der Bruder des Kaisers, und danach eine Fehlbesetzung</i>	289
3. <i>Dietrich II. von Metz (1005/06–1047), der Schwager des Kaisers</i>	290
4. <i>Worms oder wie man Karriere macht</i>	291
5. <i>Eichstätt und Speyer: Königsnähe im Leben und im Tod</i>	294
6. <i>Würzburg oder die gespielte Angst vor der Antike</i>	297
7. <i>Hildesheim: ein glaubwürdiger Reformer findet keinen Nachfolger</i>	298
8. <i>Regensburg: ein Kaiserbruder muß versorgt werden</i>	299
9. <i>Paderborn: ein kleines Bistum mit großen Bischöfen</i>	300
10. <i>Toul: ein zukünftiger Papst als Bischof</i>	302
11. <i>Konstanz: die Brüder Warmann (1026–1034) und Ebbo-Eberhard (1034–1046)</i>	303
12. <i>Halberstadt und seine mutigen Bischöfe</i>	304
IV. Im offenen Konflikt mit Bischöfen	307
1. <i>Egilbert von Freising (1005–1039)</i>	308
2. <i>Poppo von Aquileia (1019–1042)</i>	309
3. <i>Unversöhnlich bis zum Tode: der Konflikt mit der Spitze des lombardischen wie burgundischen Episkopats</i>	310
V. Konrads Klosterpolitik	311
1. <i>Hersfeld, Niederalteich und Montecassino</i>	314
2. <i>Tegernsee und Benediktbeuern</i>	316
3. <i>Echternach und Saint-Ghislain</i>	320
4. <i>Limburg, St. Gallen und St. Maximin</i>	322
VI. Kirchenrechtliche Fragen	325
1. <i>Simonie</i>	325
2. <i>Synodale Tätigkeit</i>	328
VII. Resumée	331

SECHSTER TEIL: EPILOG

I. Persönlichkeit und Politik	337
1. <i>Persönlichkeit und Name</i>	338
2. <i>Aussprüche, Ansprachen, Gespräche</i>	339
3. Konrads «Selbstherrlichkeit» und «Rücksichtslosigkeit»	344
4. Konrads «Konzeptlosigkeit» und «Glück»	347
5. <i>Recht und Politik</i>	349
6. <i>Kaiser dreier Reiche</i>	356
II. Das Ende eines Kaiserlebens: 4. Juni 1039, Utrecht	358

ANHANG

Stammtafel der frühen Salier	364/365
Anmerkungen	366
Abkürzungsverzeichnis	426
Literaturverzeichnis	428
Quellenverzeichnis	443
Personen- und Ortsregister	449
Abbildungsnachweis	464